

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 29 (1956)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

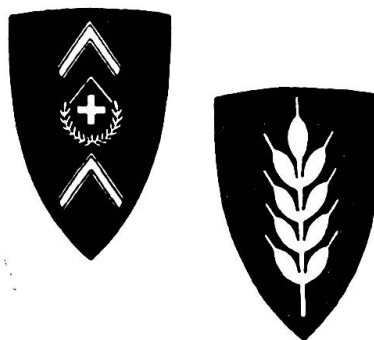
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des
Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Amtlich beglaubigte Auflage: 6333 Exemplare
Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Grundsätzliche Gedanken zur Verpflegungsabrechnung

Hptm. E. Müller, Thun

Es ist erfreulich, dass mit dem Artikel von Fourier Hegi «Die Verpflegungsabrechnung» in der Juli-Nummer dieser Zeitschrift, die Diskussion um die Neugestaltung der Verpflegungsabrechnung ins Rollen gebracht wurde und damit für eine sorgfältige Prüfung in einem weiten und unmittelbar interessierten Kreise gesorgt ist. In den folgenden Ausführungen sei mir gestattet, einige grundsätzliche Erwägungen über die Verpflegungsabrechnung anzustellen.

I. Das gegenwärtige System

Unbestritten hat die Verpflegung der Truppe seit der Inkraftsetzung des neuen VR im Jahre 1950 eine weitere Verbesserung erfahren. Dieser Fortschritt ist in erster Linie auf die erhöhten Ansätze zurückzuführen. In dieser Beziehung hat sich das VR zweifellos bewährt. Eine andere Frage — und die steht hier zur Diskussion, ist die Bewährung unserer Verpflegungsabrechnung, die ja auf die Ernährung der Truppe selbst keinen Einfluss ausübt, wohl aber die Arbeit des Rechnungsführers und der Revisionsorgane ganz wesentlich tangiert. Eine offene und kritische Betrachtung soll deshalb die wichtigsten Nachteile beleuchten, die nicht zuletzt dazu führen, dass immer wieder das Problem des «Verpflegungskredites», zur Herbeiführung einer Vereinfachung, aufgegriffen wird. Der Hauptgrund der heutigen, man darf wohl ohne Übertreibung sagen, komplizierten Verpflegungsabrechnung, liegt in den zwei verschiedenen Abrechnungsmodus — wertmässig für die Artikel der Gemüseportionen, portionenmässig für Brot, Fleisch und Käse — die das ganze Denken und Wirken der Rechnungsführer erschweren. Verfolgen wir kurz die Arbeitsvorgänge im Haushaltswesen, so stellten wir eine Belastung fest, die bedeutend mehr ins Gewicht fällt, als bei oberflächlichem Beschauen angenommen werden könnte. Bereits bei der Zusammenstellung der Grundlagen für die Truppenkost, im Verpflegungsplan mit Kostenberechnung, muss mit Portionen und Geld kalkuliert werden,